



Integration durch berufliche Anerkennung für Geflüchtete aus der Ukraine

Dirk Werner / Anika Jansen / Sarah Pierenkemper / Helen Hickmann / Maria Garb

Köln, 19.05.2022

IW-Report 25/2022

Wirtschaftliche Untersuchungen,
Berichte und Sachverhalte



Herausgeber

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V.

Postfach 10 19 42

50459 Köln

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist ein privates Wirtschaftsforschungsinstitut, das sich für eine freiheitliche Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung einsetzt. Unsere Aufgabe ist es, das Verständnis wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge zu verbessern.

Das IW in den sozialen Medien

Twitter

[@iw_koeln](https://twitter.com/iw_koeln)

LinkedIn

[@Institut der deutschen Wirtschaft](https://www.linkedin.com/company/institut-der-deutschen-wirtschaft)

Facebook

[@IWKoeln](https://www.facebook.com/IWKoeln)

Instagram

[@IW_Koeln](https://www.instagram.com/IW_Koeln)

Autoren

Dirk Werner

werner@iwkoeln.de

0221 – 4981-712

Dr. Anika Jansen

jansen@iwkoeln.de

0221 – 4981-681

Sarah Pierenkemper

pierenkemper@iwkoeln.de

0221 – 4981-884

Helen Hickmann

hickmann@iwkoeln.de

0221 – 4981-421

Maria Garb

garb@iwkoeln.de

0221 – 4981-698

**Alle Studien finden Sie unter
www.iwkoeln.de**

Stand:

April 2022

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
1 Einleitung	5
2 Situation und Perspektiven der Integration in den Arbeitsmarkt	6
2.1 Menschen aus der Ukraine am deutschen Arbeitsmarkt.....	6
2.2 Perspektiven zur Integration von Geflüchteten aus der Ukraine.....	6
3 Anerkennung ukrainischer Berufsabschlüsse	7
3.1 Das Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen	7
3.2 Das ukrainische Berufsbildungssystem	9
3.3 Bisherige Erfahrungen mit der Anerkennung ukrainischer Berufsabschlüsse	11
4 Fazit	14
5 Abstract.....	16
Abbildungsverzeichnis.....	17
Literaturverzeichnis	17

JEL-Klassifikation

J 24 - Humankapital; Qualifikation; Berufswahl; Arbeitsproduktivität

J 44 - Markt beruflich qualifizierter Arbeitskräfte; Berufszulassung

J 89 - Arbeitsrichtlinien: national und international: Sonstiges

Zusammenfassung

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat eine Flüchtlingswelle ausgelöst, im Zuge derer bereits viele Ukrainerinnen und Ukrainer nach Deutschland gekommen sind und noch weitere kommen werden. Für die Geflüchteten stehen Schutz, Kinderbetreuung und familiäre Versorgung im Vordergrund. Vielfach wird derzeit gefordert, die Geflüchteten möglichst unkompliziert und schnell in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dies wird zeitnah jedoch nur für diejenigen Erwachsenen möglich sein, die nicht mit Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen gefordert sind. Bei der Integration in Beschäftigung sind daher eine kurzfristige und eine mittel- bis langfristige Perspektive zu unterscheiden.

Kurzfristig stehen die Chancen auf Teilhabe am Arbeitsmarkt durch die sogenannte Massenzustrom-Richtlinie auf Basis von § 24 AufenthG für ukrainische Geflüchtete günstig, da Personen neben einem vorübergehenden Schutz von einem bis drei Jahren auch Zugang zum Arbeitsmarkt in Deutschland haben (BMI, 2022). Mittel- bis langfristig sollte eine möglichst nachhaltige Integration in qualifizierte Beschäftigung mitgedacht werden. Die Chancen am Arbeitsmarkt können Geflüchtete am besten nutzen, wenn sie eine Tätigkeit entsprechend ihrer Qualifikation ausüben. Hierfür spielt die formale Anerkennung vorhandener Berufsqualifikationen aus der Ukraine eine wichtige Rolle. Eine Anerkennung gibt Transparenz über die vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten und erleichtert den Einstieg in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung.

Seit dem Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes im Jahr 2012 besteht für alle Personen die Möglichkeit, ihren ausländischen Berufsabschluss in Deutschland anerkennen zu lassen. Voraussetzung ist, dass die Person eine formale und staatlich anerkannte Aus- oder Weiterbildung abgeschlossen hat. In den Jahren 2016 bis 2020 wurden insgesamt 6.213 Anerkennungsverfahren für ukrainische Berufsabschlüsse beschieden. Viele Anerkennungen entfallen auf Berufe, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt große Fachkräfteengpässe aufweisen, wie beispielsweise in der Gesundheits- und Krankenpflege. 48,5 Prozent der beschiedenen Anerkennungen von Frauen aus der Ukraine waren im Jahr 2020 für Engpassberufe. Bei den ukrainischen Männern waren es 49,0 Prozent. Ein Blick auf das ukrainische Bildungssystem zeigt, dass es in der Ausbildung zwar oftmals einen geringeren Praxisanteil als in der deutschen dualen Ausbildung gibt, aber dennoch gute Chancen auf eine Anerkennung bestehen.

Die Ukrainerinnen und Ukrainer, die bereits vor Kriegsausbruch in Deutschland lebten, sind gut in den deutschen Arbeitsmarkt integriert. Viele arbeiten in qualifizierten Jobs als Fachkraft oder auf Expertenniveau. Bislang vorliegende Untersuchungen zeigen, dass auch das Bildungsniveau der neu ankommenden Ukrainerinnen und Ukrainern hoch ist. Die bislang offiziell registrierten 384.000 ukrainischen Geflüchteten bringen also gute Voraussetzungen mit, um auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, sofern ihre familiäre Situation dies zulässt und sie eine Beschäftigung anstreben.

1 Einleitung

Im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sind bereits viele Ukrainerinnen und Ukrainer nach Deutschland gekommen und es ist zu erwarten, dass diese Zahl weiter steigt. Seit Kriegsausbruch sind bereits mehr als vier Millionen Menschen aus der Ukraine geflohen (UNHCR, 2022). In den nächsten Wochen und Monaten geht UNHCR von bis zu zehn Millionen Flüchtenden aus. In Deutschland wurden seit Kriegsbeginn bereits rund 384.000 Menschen aus der Ukraine registriert, die tatsächliche Zahl der ukrainischen Geflüchteten dürfte sogar noch höher liegen (BMI, 2022a).

Die humanitäre Hilfe steht momentan im Vordergrund aller öffentlichen und gesellschaftlichen Bemühungen. Die meisten geflüchteten Menschen sind bislang Kinder, deren Mütter und weitere ältere Familienmitglieder, weshalb Kinderbetreuung und familiäre Versorgung vorrangige Aufgaben darstellen. Dabei ist offen, wie lange die Geflüchteten in Deutschland bleiben werden. Denn die Dauer des Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine, dessen Auswirkungen und die damit verbundenen Bleibewünsche und Perspektiven der geflohenen Menschen sind derzeit noch nicht absehbar. Es ist damit zu rechnen, dass zumindest ein nennenswerter Teil der Geflüchteten aus der Ukraine sich länger in Deutschland aufhalten wird.

Bislang äußert ein nennenswerter Teil der ukrainischen Geflüchteten den Wunsch einer Beschäftigung nachzugehen (BMI, 2022b). Der Eintritt in den Arbeitsmarkt stellt einen wesentlichen Faktor für eine gelingende Integration in Deutschland und das Führen eines selbstbestimmten Lebens dar. Dafür wurden inzwischen auf EU-Ebene die rechtlichen Rahmenbedingungen mit der Inkraftsetzung der „Massenzustrom-Richtlinie“ geschaffen. Die nationale Umsetzung in § 24 AufenthG ermöglicht Ukrainerinnen und Ukrainern die sofortige Aufnahme einer Beschäftigung in Deutschland.

Geflüchtete können, ebenso wie aus anderen Gründen nach Deutschland gekommene Migrantinnen und Migranten, die Chancen am Arbeitsmarkt am besten nutzen, wenn sie eine Tätigkeit entsprechend ihrer Qualifikation ausüben. Dafür ist es hilfreich, dass Arbeitgeber in Deutschland ausländische Abschlüsse und die damit verbundenen Kompetenzen richtig einschätzen können. Die formale Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse spielt daher eine wichtige Rolle. Der vorliegende Report beschreibt die vorhandenen rechtlichen Rahmenbedingungen, Förderangebote und Potenziale einer Anerkennung von Berufsabschlüssen aus der Ukraine und ihren potenziellen Beitrag zur Integration von ukrainischen Geflüchteten in den deutschen Arbeitsmarkt.

2 Situation und Perspektiven der Integration in den Arbeitsmarkt

2.1 Menschen aus der Ukraine am deutschen Arbeitsmarkt

Vor Kriegsausbruch im Februar 2022 lebten rund 325.000 Menschen mit ukrainischem Migrationshintergrund in Deutschland (Destatis, 2022). Von Ihnen hatten rund 135.000 Personen die ukrainische Nationalität; darunter auch viele Kinder und ältere Menschen. Im Jahr 2020 waren 47.000 Personen ukrainischer Nationalität in Deutschland sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Davon arbeiteten gut 20 Prozent auf dem Niveau akademisch qualifizierter Expertinnen und Experten, knapp 12 Prozent als Spezialistinnen und Spezialisten mit Fortbildungs- oder Bachelorabschluss sowie gut 43 Prozent auf Fachkraftniveau, welches in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt. Knapp ein Viertel war in Helfer- oder Anlern Tätigkeiten beschäftigt. Dieser Anteil lag damit deutlich niedriger als im Durchschnitt aller Personen mit nicht-deutscher Nationalität (36,7 Prozent).

Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit arbeiteten im Jahr 2020 am häufigsten in Berufen der Unternehmensführung und -organisation sowie in medizinischen Gesundheitsberufen. Mit Blick auf die größten Fachkräfteengpässe auf dem deutschen Arbeitsmarkt gibt es derzeit besonders gute Jobchancen für Expertinnen und Experten für Softwareentwicklung sowie für Fachkräfte in der Gesundheits- und Krankenpflege. Unter den Personen mit ukrainischer Nationalität sind bereits besonders viele in diesen Berufen beschäftigt.

Die bereits in Deutschland lebenden Menschen mit ukrainischem Migrationshintergrund können mit ihren beruflichen und gesellschaftlichen Erfahrungen und vorhandenen Netzwerken wesentlich zu einer gelingenden Integration, der vor dem Krieg Geflüchteten, beitragen.

2.2 Perspektiven zur Integration von Geflüchteten aus der Ukraine

Bislang vorliegende Untersuchungen zeigen, dass das Bildungsniveau der neu angekommenen Ukrainerinnen und Ukrainer ebenfalls sehr hoch ist. In einer Befragung im Auftrag des Bundesinnenministeriums (BMI, 2022b) vom 24. bis 29. März 2022 von gut 1.900 Ukrainerinnen und Ukrainern, die sich zum Befragungszeitpunkt maximal 12 Wochen in Deutschland¹ aufgehalten hatten, gaben 93 Prozent der Befragten an, über eine Hochschulzugangsberechtigung oder ein Studium zu verfügen. Es wurden vorwiegend Personen im erwerbsfähigen Alter befragt: 93 Prozent waren zwischen 18 und 59 Jahre alt. Es handelte sich überwiegend um Frauen (84 Prozent). Von den Befragten gaben 86 Prozent an, vor der Flucht berufstätig oder selbstständig tätig gewesen zu sein. Damit liegt ihre Erwerbsquote deutlich höher als diejenige in der Ukraine vor Beginn des russischen Angriffskriegs, die zuletzt bei 48 Prozent lag (IAB, 2022). Die umfangreichen Berufserfahrungen der Befragten spiegeln sich bei einem nennenswerten Teil auch in dem Wunsch wider, in Deutschland erwerbstätig zu werden, was 52 Prozent der Befragten angaben. Bei der Integration in Beschäftigung sind eine kurzfristige und eine mittel- bis langfristige Perspektive zu unterscheiden:

¹ Es wurden Interviews an relevanten Kontakt- und Registrierungsstellen in Berlin, Hamburg und München durchgeführt sowie eine Online-Befragung auf den Websites von BMI, BAM und bei Germany4Ukraine.de.

Für eine rasche Integration in den Arbeitsmarkt und damit auch die Teilhabe an der Gesellschaft wird es zum einen darauf ankommen, die Kinderbetreuung zu unterstützen, und zum anderen passende Beschäftigungsperspektiven aufzuzeigen. Kurzfristig stehen die Chancen auf Teilhabe am Arbeitsmarkt durch die sogenannte Massenzustrom-Richtlinie auf Basis von § 24 AufenthG für ukrainische Geflüchtete günstig, da Personen neben einem vorübergehenden Schutz von einem bis drei Jahren (BMI, 2022c) auch Zugang zum Arbeits- und zum Ausbildungsmarkt in Deutschland haben. Der Aufenthalt nach § 24 AufenthG berechtigt ebenfalls zum Zugang zu Integrationsmaßnahmen sowie zu ausbildungsvorbereitenden Förderinstrumenten. Dies ist sehr zu begrüßen, da Geflüchtete aus der Ukraine so direkten Zugang zu einer Deutschsprachförderung entweder im Rahmen eines Integrationskurses oder eines Berufssprachkurses haben (BMI, 2022d). Aus den Erfahrungen mit Geflüchteten der Jahre 2015 und 2016 ist bekannt, dass fehlende Sprachkenntnisse sowohl Haupt-herausforderung bei der Arbeitsmarktintegration als auch größtes Einstellungshemmnis der Unternehmen sind (Pierenkemper/Heuer, 2020).

Mittel- bis langfristig sollte von Anfang an eine möglichst nachhaltige Integration in qualifizierte Beschäftigung mitgedacht werden. Die Dauer des Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine, dessen Auswirkungen und die damit verbundenen Bleibewünsche und Perspektiven der geflohenen Menschen sind derzeit noch nicht absehbar. Daher ist damit zu rechnen, dass zumindest ein nennenswerter Teil der Geflüchteten aus der Ukraine sich länger in Deutschland aufhalten wird. Für diejenigen Geflüchteten mit längerem Bleibewunsch stellt die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt eine Voraussetzung für das Führen eines unabhängigen und selbstbestimmten Lebens dar. Für eine nachhaltige Integration ist es wichtig, gut qualifizierte Ukraineerinnen und Ukrainer „auf Ebene ihrer Qualifikationen und Kompetenzen“ zu beschäftigen, so BA-Vorstand Terzenbach (FAZ, 2022), „sie dürften nicht nur in Helferjobs vermittelt werden.“ Je besser die vorhandenen Potenziale genutzt werden, desto leichter gelingt die Integration, die dann auch einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland leisten kann. Häufig können Arbeitgeber jedoch nicht einschätzen, was sich hinter einem ausländischen Berufsabschluss verbirgt. Eine Anerkennung macht die Qualifikationen sichtbar und begünstigt eine passgenaue Beschäftigung.

3 Anerkennung ukrainischer Berufsabschlüsse

3.1 Das Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Seit dem Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes im Jahr 2012 können alle ausländischen Fachkräfte unabhängig von Staatsangehörigkeit, Wohnort und Aufenthaltsstatus ihren im Ausland erworbenen Berufsabschluss in Deutschland anerkennen lassen. Sie haben einen Rechtsanspruch auf Prüfung der Gleichwertigkeit der eigenen ausländischen mit einer aktuellen deutschen Berufsqualifikation. Voraussetzung ist, dass die Person eine formale und staatlich anerkannte Aus- oder Weiterbildung abgeschlossen hat.

Personen aus dem europäischen Ausland oder Drittstaaten wie der Ukraine brauchen eine Anerkennung, wenn Sie in einem reglementierten Beruf arbeiten möchten. Dies sind rechtlich besonders geschützte Berufe, beispielsweise in den Bereichen Pflege, Gesundheit und Erziehung oder Meistern im zulassungspflichtigen Handwerk, für die eine Anerkennung für die Berufsausübung zwingend vorgeschrieben ist. Bei nicht reglementierten Berufen wie beispielsweise Kraftfahrzeugmechatronikerinnen und Kraftfahrzeugmechatronikern oder Kaufleuten ist die Berufsausübung auch ohne Anerkennung möglich. Nichtsdestotrotz ist die

Anerkennung auch in nicht reglementierten Berufen sinnvoll, weil sie die Beschäftigungschancen von ausländischen Fachkräften deutlich erhöht.

Im Bereich der nicht-reglementierten Berufe kann auch eine nachgelagerte Anerkennung zielführend sein. Das bringt sowohl Vorteile für die Geflüchteten als auch für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Denn die Arbeitsintegration kann schnell erfolgen und dann begleitend vertieft werden. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die Jobs in nicht-reglementierten Berufen anbieten, können die Geflüchteten aus der Ukraine unmittelbar als qualifizierte Fachkräfte einsetzen und sie parallel bei der Sprachförderung unterstützen. Um eine Einschätzung zu erhalten, welche Kompetenzen die Geflüchteten mitbringen, können sich Unternehmer auf dem BQ-Portal informieren. Die onlinebasierte Wissens- und Arbeitsplattform bietet derzeit Informationen über 130 ukrainische Berufsprofile (BQ-Portal, 2022), die umfangreiche Angaben zu den Inhalten, zur Dauer und zu den Lernorten der formalen Ausbildungen beinhaltet. Die Informationen zu ukrainischen Berufsprofilen werden derzeit stark ausgebaut und laufend ergänzt.

Hat sich die Beschäftigung für Unternehmen und Fachkraft bewährt, können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ihre neuen Mitarbeitenden beim Verfahren zur Anerkennung des ausländischen Berufsabschlusses unterstützen. Hierbei hilft das Ausstellen eines qualifizierten Arbeitszeugnisses, denn Berufserfahrung wird im Anerkennungsprozess berücksichtigt. Darüber hinaus kann das Unternehmen Übersetzungskosten übernehmen und unterstützend bei Behördengängen und Schriftverkehr begleiten.

Die Beschäftigungswahrscheinlichkeit von ausländischen Fachkräften mit anerkannter Qualifikation liegt nach zwölf Monaten um 17 Prozent höher im Vergleich zu Migrantinnen und Migranten, die noch kein Anerkennungsverfahren durchlaufen haben. Nach drei Jahren erreicht der Unterschied sogar fast 25 Prozent (IAB, 2021). Darüber hinaus hilft Anerkennung, die Verdienstdifferenz zwischen den ausländischen und einheimischen Fachkräften zu reduzieren. Fachkräfte mit anerkannter Qualifikation können diese bereits nach sieben Jahren ausgleichen. Im Gegensatz dazu bleibt bei jenen ohne anerkannte Qualifikation eine spürbare Verdienstlücke über den gesamten Lebensverlauf bestehen (IAB, 2021). Bei diesen Unterschieden ist jedoch zu berücksichtigen, dass hier eine Selektion vorliegen könnte und Personen mit höherer Bildung und Wahrscheinlichkeit auf eine Anerkennung auch häufiger eine solche anstreben (IAB, 2021).

Für akademische Abschlüsse ist in Deutschland die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen zuständig, die mit der Datenbank „anabin“ Informationen zur Bewertung ausländischer Bildungsnachweise bereitstellt und Behörden, Arbeitgeber und Privatpersonen dabei unterstützt, eine ausländische Qualifikation in das deutsche Bildungssystem einzustufen. Für berufliche Abschlüsse sind zuständige Stellen der Bundesländer und die Berufskammern in Deutschland verantwortlich. Das BQ-Portal ist eine Wissens- und Arbeitsplattform zu ausländischen Berufsqualifikationen, die alle Berufskammern bei ihrer Aufgabe unterstützt.

Im Rahmen des Anerkennungsverfahrens wird eine sogenannte Gleichwertigkeitsprüfung durchgeführt, bei der die ausländische Berufsqualifikation mit einer entsprechenden deutschen Qualifikation, dem Referenzberuf, verglichen wird. Auch die Berufserfahrung und informell erworbene Kompetenzen und Fertigkeiten der antragstellenden Personen werden dabei berücksichtigt. Grundsätzlich sind für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen bestimmte Dokumente wie Abschluss- oder Arbeitszeugnisse notwendig. Wenn diese nicht vorhanden oder unvollständig sind, was bei Geflüchteten der Fall sein kann, gibt es die Option einer Qualifikationsanalyse. Dabei können die Antragstellenden ihre beruflichen Fähigkeiten praktisch nachweisen, zum Beispiel in einem Fachgespräch, durch eine Arbeitsprobe oder durch Probearbeit im

Betrieb. Das Ergebnis des Anerkennungsverfahrens kann volle, teilweise oder keine Gleichwertigkeit sein. Bei den reglementierten Berufen wird das Anerkennungsverfahren erst nach der erfolgreichen Absolvierung einer Ausgleichmaßnahme abgeschlossen, falls im Rahmen der Gleichwertigkeitsprüfung wesentliche Unterschiede festgestellt wurden. Sofern bei den nicht reglementierten Berufen eine teilweise Gleichwertigkeit beschieden wird, können die wesentlichen Unterschiede, die zur Teilgleichwertigkeit geführt haben, durch eine Anpassungsqualifizierung oder ein betriebliches Praktikum ausgeglichen werden.

3.2 Das ukrainische Berufsbildungssystem

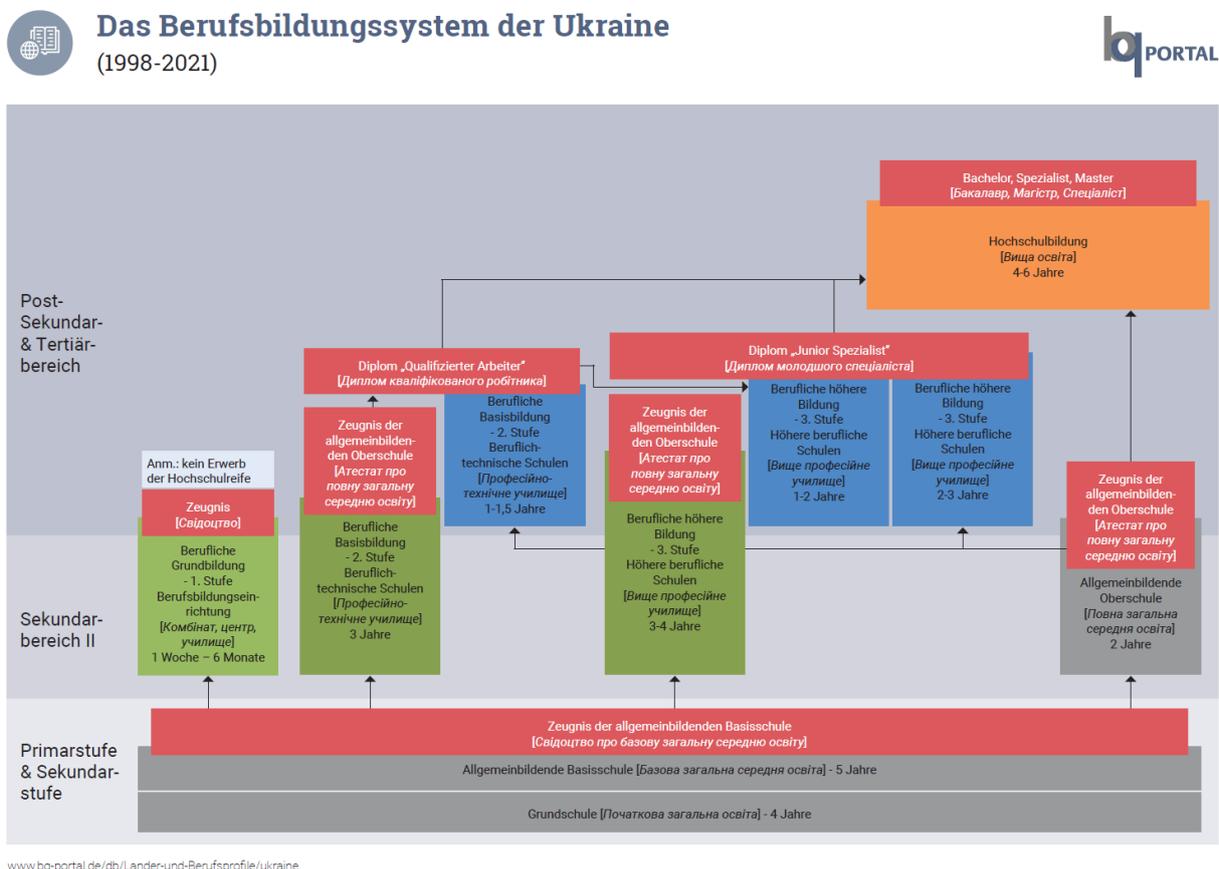
Das Berufsbildungssystem der Ukraine hat sich seit der formalen Unabhängigkeitserklärung vom 24.08.1991 im Zuge der Auflösung der Sowjetunion deutlich weiterentwickelt. Es wurde seit 2007 einem zunehmenden Dezentralisierungsprozess unterworfen und zielt auf eine langfristige Übertragung der Berufsbildungsfinanzierung und des Berufsbildungsmanagements auf die Regionalebene. Das Berufsbildungssystem der Ukraine ist durch ein ausgedehntes Netz berufsbildender Schulen gekennzeichnet. Insgesamt gab es im Jahr 2019 1.061 Bildungsanbieter mit verschiedenen Schultypen und Eigentumsformen (BQ-Portal, 2022). Das Berufsbildungssystem ist dreistufig und stellt dabei eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Stufen sicher:

- Die erste Stufe vermittelt kursartig eine berufliche Anfangsausbildung, insbesondere im Produktions- und Dienstleistungsbereich und dauert zwischen einer Woche und einem Jahr. Es besteht keine Zugangsbeschränkung. Die erste Stufe wird mit einem Zeugnis abgeschlossen.
- Die zweite Stufe vermittelt technisches Wissen, Theorietransfer und die Fähigkeit zur Durchführung komplexer operativer Prozesse. Die Ausbildung findet sowohl in Berufsschulen als auch in spezialisierten technischen Berufsschulen sowie in Bildungs- und Produktionszentren statt. Die Dauer der zweiten Stufe variiert je nach Eingangsqualifikation. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss der allgemeinbildenden Sekundarstufe I nach der 9. Klasse. Die zweite Stufe wird mit dem Diplom „Qualifizierte Arbeiterin/Qualifizierter Arbeiter“ [диплом кваліфікованого робітника/диплом кваліфікованого робітника] abgeschlossen und ermöglicht die Ausübung eines Berufs. Mit dem Abschlusszeugnis wird auch eine Einstufung in eine Gehaltsklasse zugewiesen.
- Die dritte Stufe vermittelt spezialisierte technische Fachkenntnisse, den Umgang mit komplexen Technologien sowie die Fähigkeit zur Problemlösung in atypischen Situationen. Die Ausbildung findet an höher spezialisierten Colleges statt. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss der Sekundarstufe II nach der 11. Klasse. Die dritte Stufe wird mit dem Diplom „Qualifizierte Arbeiterin/Qualifizierter Arbeiter“ abgeschlossen oder mit dem Diplom „Junior Spezialistin/Junior Spezialist“ [диплом молодшого спеціаліста/диплом молодшого спеціаліста].

Für das Anerkennungsverfahren sind vor allem die ukrainischen Berufsabschlüsse „Qualifizierte Arbeiterin/Qualifizierter Arbeiter“ sowie „Junior Spezialistin/Junior Spezialist“ der dritten Stufe relevant, denn diese besitzen aufgrund der zugrunde liegenden Curricula und der bisherigen Erfahrungen aus der Anerkennungspraxis das höchste Anerkennungspotenzial. Die Ausbildung ist überwiegend vollzeitschulisch organisiert und wird durch Praxisphasen ergänzt.

- Die Ausbildung zur „Qualifizierten Arbeiterin/ zum “Qualifizierten Arbeiter“ umfasst Berufe mittleren Anforderungsniveaus. Bei der schulischen Ausbildungsform beträgt der Praxisanteil etwa 45 Prozent. Seit 2015 wird diese Ausbildung zusätzlich in dualer Form angeboten. Bei der dualen Form liegt der Praxisanteil viel höher, bei 70 Prozent. Im Jahr 2019 wurden weniger als vier Prozent der Auszubildende dual ausgebildet (ETF, 2020).
- Bei der Ausbildung zur „Junior Spezialistin“ / zum „Junior Spezialist“ handelt es sich um die Ausbildung von Fachkräften für technologisch anspruchsvollere Berufe. Die Ausbildung verfolgt das Ziel, den Absolventinnen und Absolventen das Arbeiten im gesamten Berufsfeld zu ermöglichen und vermittelt daher ein breitgefächertes Fachwissen, wodurch sich diese Berufsbildung nah an der akademischen Bildung ansiedeln lässt. Der Praxisanteil dieser Ausbildung liegt bei 30 Prozent.

Abbildung 3-1: Das Berufsbildungssystem der Ukraine



Quelle: www.bq-portal.de

Schulische Ausbildungen vermitteln tiefes theoretisches Wissen. Somit sind die ukrainischen Ausbildungsabsolventinnen und Ausbildungsabsolventen mit der Theorie sehr gut vertraut und verfügen über gute Fachkompetenzen. Vor allem in der Ausbildung zur „Junior Spezialistin“ / zum „Junior Spezialist“ kann es jedoch sein, dass der Praxisanteil in der Ausbildung nicht den Anforderungen der deutschen dualen Ausbildungsberufe entspricht, die als Referenzberuf herangezogen werden. Falls diese Unterschiede durch Berufserfahrung nicht ausgeglichen werden können, wird zuerst eine teilweise Gleichwertigkeit mit dem deutschen Referenzberuf beschieden, was im Jahr 2020 in 162 Verfahren der Fall war. In diesem Fall können Betriebe

entscheiden, ob die bestehenden Fähigkeiten und Kenntnisse für die Ausübung der Tätigkeit bereits ausreichen oder ob es sinnvoll ist, in Absprache mit der zuständigen Stelle eine betriebliche Anpassungsqualifizierung zum Ausgleich anzubieten.

Die Wahl des Referenzberufes, mit dem die ausländische Berufsqualifikation verglichen wird, ist ausschlaggebend. Denn je größer die Übereinstimmungen von Referenzberuf und nachgewiesenen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Antragstellenden ist, desto höher sind die Chancen auf eine Anerkennung. Dabei gibt es vielfältige Wahlmöglichkeiten, denn die Berufe in Deutschland und der Ukraine unterscheiden sich in ihrem Zugschnitt und ihrer inhaltlichen Gestaltung teilweise deutlich voneinander. Derzeit werden in der Ukraine 400 Berufe und weitere 65 differenzierende Fachrichtungen ausgebildet, während es in Deutschland 324 anerkannte duale Ausbildungsberufe sowie zusätzlich zahlreiche landesrechtlich geregelte schulische Ausbildungen in den Bundesländern gibt. Da manche Referenzberufe in Deutschland möglicherweise weniger stark spezialisiert sind, können im Rahmen des Anerkennungsverfahrens wesentliche Unterschiede festgestellt und dann nur eine teilweise Gleichwertigkeit beschieden werden. In einem solchen Fall kann eine theoriebasierte Anpassungsqualifizierung durchgeführt werden, um im folgenden Schritt die volle Gleichwertigkeit zu erhalten.

Berufsausbildungsgänge haben in der Ukraine eine geringere Verbreitung als in Deutschland. So umfassten die Einschreibungen in technische und berufliche Aus- und Weiterbildungsprogramme als Anteil aller Einschreibungen in Sekundarbildung in der Ukraine im Jahr 2019 etwa 29 Prozent, unter den Frauen etwa 23 Prozent. Im Vergleich dazu belegten 48 Prozent der deutschen Bildungsteilnehmerinnen und Bildungsteilnehmer im Sekundarbereich berufsbildende Programme (UNESCO, 2022). Die Mehrheit der ukrainischen Schulabgängerinnen und Schulabgänger entscheidet sich für ein Hochschulstudium. Die Einschreibungsquote im Tertiärbereich lag 2014 in der Ukraine bei den Frauen mit knapp 89 Prozent höher als in Deutschland mit 64 Prozent (World Bank, 2022).

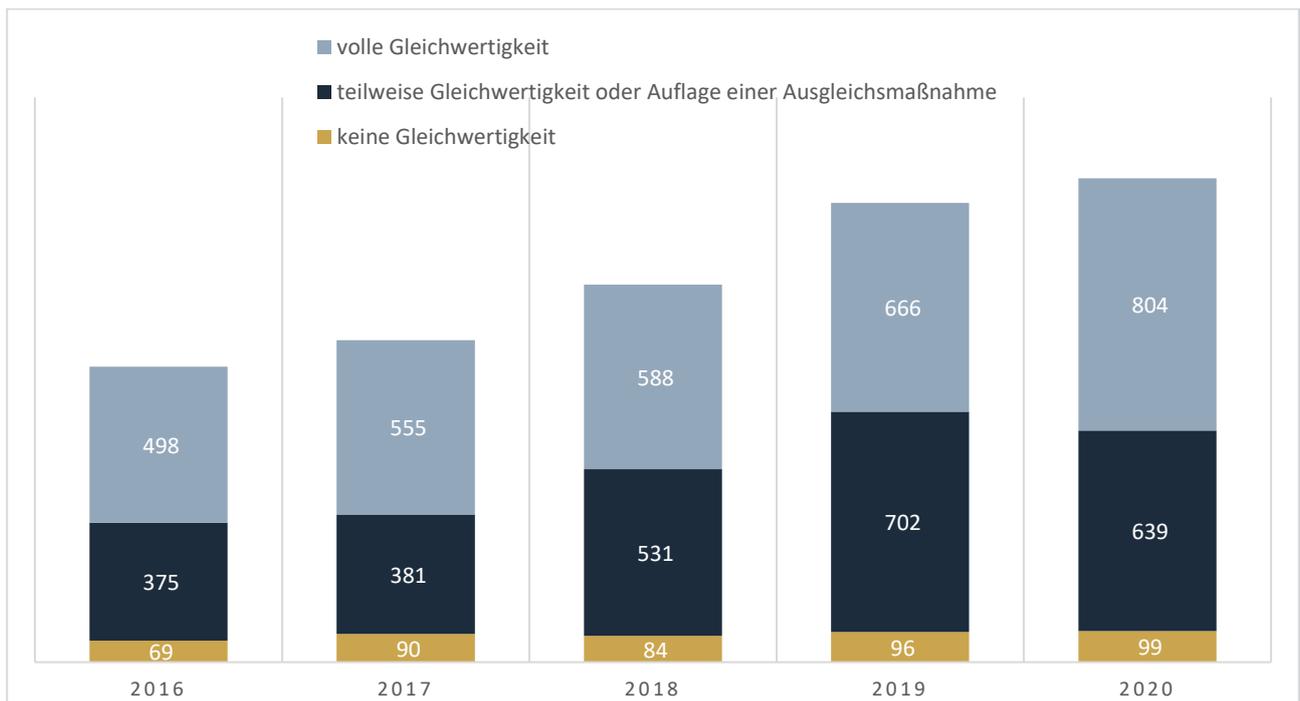
Bei nicht reglementierten Hochschulabschlüssen kann eine Zeugnisbewertung durchgeführt werden, bei der es um eine vergleichende Einstufung des ausländischen Abschlusses in das deutsche Hochschulsystem handelt. Grundsätzlich können Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen aber auch eine berufliche Anerkennung in einem deutschen dualen Aus- oder Fortbildungsberuf anstreben. In diesem Fall wird die Gleichwertigkeit des ausländischen Hochschulabschlusses mit dem entsprechenden Referenzberuf geprüft. Da die Hochschulabschlüsse in der Regel einen sehr niedrigen Praxisbezug aufweisen, wird hier in den meisten Fällen eine betriebliche Anpassungsqualifizierung erforderlich sein, wenn nicht umfangreiche einschlägige Berufserfahrung nachgewiesen werden kann.

3.3 Bisherige Erfahrungen mit der Anerkennung ukrainischer Berufsabschlüsse

Sowohl berufliche als auch akademische Abschlüsse aus dem Ausland können in Deutschland formal anerkannt werden. In den Jahren 2016 bis 2020 wurden insgesamt 6.213 ukrainische Berufsabschlüsse beschieden. Hierbei ist eine steigende Anzahl an Bescheiden über die letzten fünf Jahre zu erkennen. Waren es im Jahr 2016 noch 951 abgeschlossene Anerkennungsverfahren, hat sich die Anzahl bis 2020 auf 1.551 Verfahren erhöht. Gut die Hälfte hiervon erhielten eine volle Gleichwertigkeit. Lediglich sieben Prozent der Anträge wurde negativ beschieden. Die Ukraine liegt im Ländervergleich bei den Anerkennungszahlen zwar nicht auf den ersten Plätzen. Die meisten Anerkennungen wurden im Jahr 2020 für Bosnien und Herzegowina (3.825

Bescheide), Serbien (3.534 Bescheide) und Syrien (3.318 Bescheide) entschieden. Allerdings liegt sie mit 1.551 Bescheiden im Jahr 2020 zumindest auf Platz 9 im internationalen Vergleich. Die Russische Föderation lag mit 1.401 Bescheiden leicht darunter. Auch das bevölkerungsreiche Indien, lag mit 1.095 Bescheiden zur Anerkennung unter der ukrainischen Zahl. Insgesamt gab es im Jahr 2020 Anerkennungen aus 158 verschiedenen Ländern. Somit kann gesagt werden, dass aus der Ukraine vergleichsweise häufig Anerkennungsanträge gestellt werden.

Abbildung 3-2: Zahl der Anerkennungsbescheide zu ukrainischen Berufsabschlüssen nach Resultat der Entscheidung (vor Rechtsbehelf) von 2016 bis 2020



Hinweis: Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse bundes- und landesrechtlich geregelter Berufe, 2022

Die Statistik der Anerkennungsbescheide gliedert sich in landesrechtlich und bundesrechtlich geregelte Berufe. Von den 1.551 beschiedenen Verfahren im Jahr 2020, fielen 1.140 auf bundesrechtlich geregelte Berufe. Ein Großteil dieser Bescheide fällt auf die Gesundheitsberufe, am meisten für den Beruf der Ärztin / des Arztes (1.470) und die Fachkraft für Gesundheits- und Krankenpflege (1.167). Aber auch die Berufe Zahnärztin und Zahnarzt und Kieferorthopädin und Kieferorthopäde sowie Apothekerin und Apotheker und Pharmazeutin und Pharmazeut befinden sich bei den Bescheiden unter den Top 10.

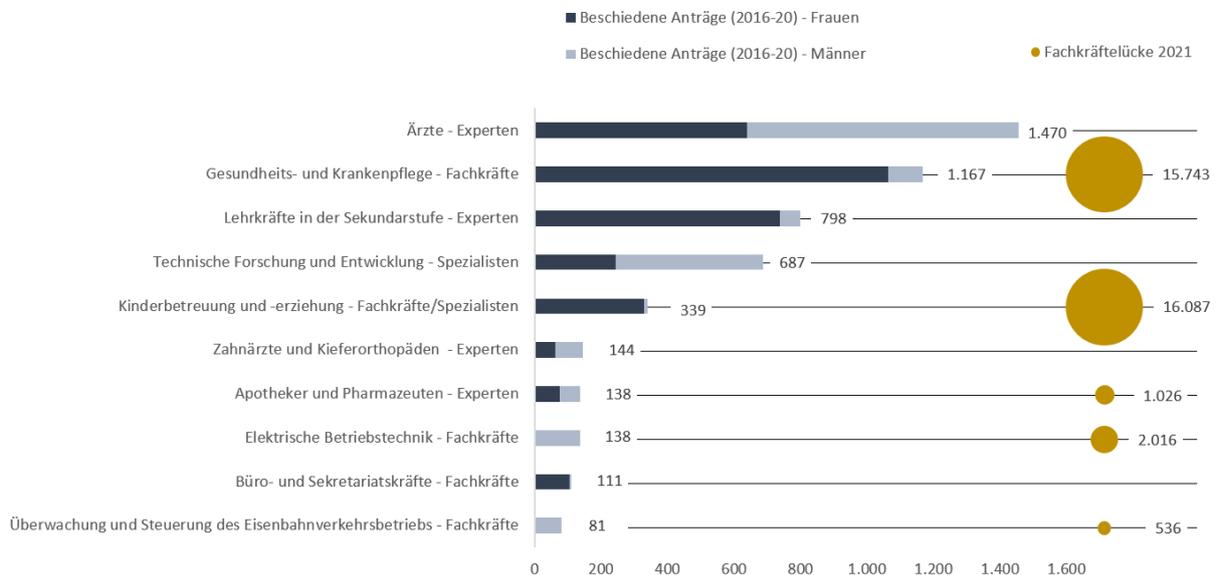
Die hohen Zahlen für den Beruf Fachkraft für Gesundheits- und Krankenpflege sind nicht spezifisch für die Ukraine. Auch aus anderen Ländern sind die Antragszahlen für diesen Beruf sehr hoch, da dieser in Deutschland ein reglementierter Beruf ist, für dessen Ausübung eine Berufsanerkennung verpflichtend ist. Für diesen Beruf gibt es zudem seit längeren Jahren gezielte Anwerbeinitiativen und bilaterale Abkommen mit spezifischen Zielländern wie Vietnam, Philippinen, Bosnien-Herzegowina und Tunesien (BA, 2022).

Ärztinnen und Ärzte (ohne Spezialisierung) stellen die Berufsgattung mit der dritthöchsten Anzahl unter den ukrainischen Anerkennungsanträgen dar. Auch hier handelt es sich um einen reglementierten Beruf. Diese Berufsgattung beinhaltet Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinmedizin sowie Assistenzärztinnen und Assistenzärzte verschiedener Fachrichtungen. In der Berufsgattung Ärztinnen und Ärzte (ohne Spezialisierung) gab es zwar im Jahr 2021 keine Fachkräftelücke, bei allen anderen Fachärztinnen und Fachärzten gab es jedoch Fachkräfteengpässe. Insgesamt stellen verhältnismäßig viele Ukrainerinnen und Ukrainer einen Antrag auf Anerkennung in Berufen auf akademischem Niveau (44,5 Prozent). Bei allen Staatsangehörigkeiten zusammen lag der Anteil für akademische Berufe bei 31,8 Prozent.

Zwischen 2016 und 2020 wurden 3.843 Anträge von Frauen aus der Ukraine entschieden. Bei den Männern waren es 2.370 Anträge. Zwischen den Geschlechtern gab es dabei deutliche berufsspezifische Unterschiede: Bei den ukrainischen Frauen war der häufigste Beruf, für den in den letzten fünf Jahren Anträge gestellt worden sind, die Fachkraft für Gesundheits- und Krankenpflege. Dort gab es 1.062 Bescheide. Darüber hinaus gab es viele Anträge für Lehrkräfte in der Sekundarstufe (738), gefolgt von Ärztinnen (639 Anträge). Bei den Männern wurden am meisten Anerkennungsanträge für den Beruf Arzt gestellt (831 Anträge). Die zweithäufigste Berufsgattung war die technische Forschung und Entwicklung (444) und auf Platz drei lag die elektrische Betriebstechnik (138). Die Fachkraft für Gesundheits- und Krankenpflege lag mit 105 Fällen auf dem vierten Platz.

Abbildung 3-3: Top-10-Anerkennungsberufe von Männern und Frauen aus der Ukraine

Aggregierte Werte für die Jahre 2016 bis 2020; Fachkräftelücke im Jahr 2021



Hinweis: Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. Der Beruf Kinderbetreuung und Erziehung war bis zum Jahr 2020 auf Ebene der Fachkräfte angesiedelt, ab dem Jahr 2021 auf Ebene der Spezialisten. Daher bezieht sich die Fachkräftelücke im Jahr 2021 in diesem Beruf auf das Spezialistenniveau.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse bundes- und landesrechtlich geregelter Berufe, 2022 und IW-Berechnungen auf Basis von Daten der BA, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und von Destatis, 2022

Der Beruf mit den drittmeisten Bescheiden (798 Bescheide, davon 738 Bescheide von Frauen) in den letzten fünf Jahren sind Lehrkräfte in der Sekundarstufe. In diesem ebenfalls reglementierten Beruf stellen Ukrainerinnen vergleichsweise häufig einen Antrag auf Anerkennung. Während über alle Staaten hinweg 8,3 Prozent aller Anträge auf Lehrkräfte in der Sekundarstufe entfielen, war dies bei den Ukrainerinnen mit 19,2 Prozent fast jeder fünfte Antrag. Über alle Berufe hinweg machten ukrainische Frauen in den letzten fünf Jahren 3,5 Prozent an allen Antragsstellerinnen aus. Bei den Lehrkräften in der Sekundarstufe lag dieser Anteil bei 8,2 Prozent. Auch in der technischen Forschung und Entwicklung war der Anteil der Ukrainerinnen mit 6,8 Prozent verhältnismäßig hoch. Diese Berufsgattung ist auf Spezialistenniveau angeordnet. Typischerweise haben Angehörige dieses Berufes eine Ausbildung wie Entwicklungstechnikerin und Entwicklungstechniker in verschiedenen Fachrichtungen wie Feingeräte, Maschinenbau, Verfahrens-/Umweltschutztechnik.

Insgesamt waren die Berufe, für die ein Anerkennungsantrag 2020 beschieden wurde, häufig Berufe, die bereits jetzt auf dem deutschen Arbeitsmarkt eng sind. Dort gibt es dementsprechend auch gute Möglichkeiten sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Beruf mit den insgesamt zweitmeisten Anträgen, die Gesundheits- und Krankenpflege zum Beispiel, war mit 15.743 unbesetzten Stellen im Jahresdurchschnitt 2021 zugleich der Beruf mit den dritthöchsten Fachkräfteengpässen in Deutschland.

48,5 Prozent der beschiedenen Anerkennungen von Frauen aus der Ukraine waren im Jahr 2020 für Engpassberufe (67,2 Prozent bei allen Nationalitäten). Bei den ukrainischen Männern waren es 49,0 Prozent (54,8 Prozent bei allen Nationalitäten). Damit war die Zahl der Bescheide in Engpassberufen bei den Ukrainerinnen und Ukrainern etwas geringer als über alle Nationalitäten hinweg. Das liegt aber hauptsächlich daran, dass der Anteil der beschiedenen Anträge für den Engpassberuf Gesundheits- und Krankenpflege für alle Staaten mit 45,5 Prozent aller beschiedenen Anträge sehr hoch ist. Bei den Ukrainerinnen erreicht dieser Beruf im Jahr 2020 einen Anteil von 32,6 Prozent. Das liegt daran, dass mehr Ukrainerinnen Anerkennungen für den Beruf Lehrkräfte in der Sekundarstufe und Ärztin (beides keine Engpassberufe) beantragt haben und daher anteilmäßig weniger für den Engpassberuf Krankenpflege. Grundsätzlich liegt der Anteil der beschiedenen Anträge für akademische Berufe bei Ukrainerinnen höher als insgesamt über alle Nationalitäten.

4 Fazit

Der Angriffskrieg auf die Ukraine hat viele Menschen, vor allem Frauen, dazu veranlasst, das Land zu verlassen. Zunächst stehen Schutz, Kinderbetreuung und familiäre Versorgung im Vordergrund. Doch auch die Integration in den Arbeitsmarkt ist Voraussetzung für das Führen eines unabhängigen und selbstbestimmten Lebens. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass viele Ukrainerinnen und Ukrainer gut in den deutschen Arbeitsmarkt integriert waren und ein hoher Anteil in qualifizierten Jobs, auf Fachkraft oder Expertenniveau gearbeitet hat. Auch die Zahl der Anträge, auf die für qualifikationsadäquate Beschäftigung so wichtige Anerkennung der beruflichen Qualifikationen, ist in den letzten Jahren gestiegen, oftmals für Berufe, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt schwer zu besetzen sind, wie zum Beispiel in der Gesundheits- und Krankenpflege. Dies lässt hoffen, dass auch die Geflüchteten, die im Zuge des jetzigen Krieges nach Deutschland kommen, kurz-, mittel- oder langfristig gute Perspektiven auf dem deutschen Arbeitsmarkt haben. Ein Blick auf das ukrainische Berufsbildungssystem zeigt, dass die vermittelten Kompetenzen durchaus auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt wertvoll sein können. Wie in vielen Ländern ist zwar der Praxisanteil in der Ausbildung

geringer als im deutschen dualen Berufsausbildungssystem. Es zeigt sich aber, dass dies mit Berufserfahrung oder einem Betriebspraktikum wieder ausgeglichen werden kann. So werden die Berufsqualifikationen von Ukrainerinnen und Ukrainern sehr häufig als teilweise oder voll gleichwertig gewertet. Die Ukrainerinnen und Ukrainer bringen also gute Voraussetzungen mit, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Hierbei spielt die Anerkennung der vorhandenen Berufsqualifikation eine große Rolle.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben allerdings gezeigt, dass Integration kein Selbstläufer ist. Um eine erfolgreiche und nachhaltige Integration zu gewährleisten, bedarf es passender und qualitativ hochwertiger Unterstützungsangebote. Zu begrüßen ist, dass ein Aufenthalt nach § 24 AufenthG den direkten Zugang zu Integrationsmaßnahmen ermöglicht. Allerdings zeigen Ergebnisse aus dem Jahr 2020, dass die vorhandenen Förderangebote nicht immer zum Bedarf der Unternehmen passen. Jedes zweite Unternehmen war nicht mit der Qualität der Angebote zufrieden (Pierenkemper/Heuer 2020). Hier muss weiterhin an einem einheitlichen Qualitätsstandard und der Überprüfung dessen gearbeitet werden.

5 Abstract

Russia's war of aggression against Ukraine has triggered a wave of refugees, in the course of which many Ukrainians have already come to Germany and more are still to come. For the refugees, protection, childcare and family care are priorities. At the same time, there are many calls to integrate the refugees into the labour market as quickly and easily as possible. However, this will only be possible in the short term for those adults who do not have to take care of children or relatives. When it comes to integration into employment, a distinction must therefore be made between a short-term and a medium- to long-term perspective.

In the short term, the chances of participating in the labour market are favourable for Ukrainian refugees due to the so-called "mass influx directive" based on section 24 of the Residence Act, as persons have access to the labour market in Germany in addition to temporary protection of one to three years (BMI, 2022). In the medium to long term, a sustainable integration into qualified employment is of great importance. Refugees can best take advantage of the opportunities on the labour market if they work in a job that corresponds to their qualifications. Formal recognition of existing professional qualifications from Ukraine plays an important role here. Recognition provides transparency about existing knowledge and skills and facilitates entry into qualified employment.

Since the Recognition Act came into force in 2012, it has been possible for all persons to have their foreign vocational qualification recognised in Germany. The prerequisite is that the person has completed a formal and state-recognised initial or continuing education. In the years 2016 to 2020, a total of 6,213 recognition procedures for Ukrainian vocational qualifications were finalised. Many of the recognitions are for professions that have major shortages of skilled workers on the German labour market, such as health care and nursing. In 2020, 48.5 per cent of the recognition decisions for women from Ukraine were for occupations with skilled labour shortage. For Ukrainian men, the figure was as high as 49.0 per cent. A look at the Ukrainian education system shows that although there is often less practical training than in German vocational education, there is still a good chance of recognition.

Ukrainians who have lived in Germany before the outbreak of the war are well integrated into the German labour market. Many work in qualified jobs as specialists or at expert level. Studies available so far show that the level of education of newly arrived Ukrainians is also high. The 360,000 Ukrainian refugees officially registered so far therefore have good prerequisites for gaining a foothold in the German labour market, provided their family situation allows it and they seek employment.

This IW report focuses on the potential for integrating Ukrainian refugees into the German labour market and the importance of the recognition of previously acquired qualifications.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3-1: Das Berufsbildungssystem der Ukraine	10
Abbildung 3-2: Zahl der Anerkennungsbescheide zu ukrainischen Berufsabschlüssen nach Resultat der Entscheidung (vor Rechtsbehelf) von 2016 bis 2020	12
Abbildung 3-3: Top-10-Anerkennungsberufe von Männern und Frauen aus der Ukraine	13

Literaturverzeichnis

BA – Bundesagentur für Arbeit 2022, Über Tripple Win, <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav/uber-triple-win/triple-win-das-projekt> [19.04.2022]

BMI – Bundesministerium des Inneren und für Heimat, 2022a, Tweet vom 27. April, https://twitter.com/bmi_bund?lang [27.04.2022]

BMI - Bundesministerium des Inneren und für Heimat, 2022b, Geflüchtete aus der Ukraine, https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/nachrichten/2022/umfrage-ukraine-fluechtlinge.pdf?__blob=publicationFile&v=2 [27.04.2022]

BMI - Bundesministerium des Inneren und für Heimat, 2022c, Schreiben an die für das Aufenthaltsrecht zuständigen Ministerien und Senatsverwaltungen der Länder vom 14. März 2022, Umsetzung des Durchführungsbeschlusses des Rates zur Feststellung des Bestehens eines Massenzustroms im Sinne des Artikels 5 der Richtlinie 2001/55/EG und zur Einführung eines vorübergehenden Schutzes, https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/ukraine/beschluss-4-maerz-2022-ukraine.pdf?__blob=publicationFile&v=1

BMI - Bundesministerium des Inneren und für Heimat, 2022d, Germany4Ukraine.de, Arbeit und Soziales, <https://www.germany4ukraine.de/hilfeportal-de/arbeit-und-soziales> [27.04.2022]

BQ-Portal, 2022, Länderprofil Ukraine, <https://www.bq-portal.de/db/L%C3%A4nder-und-Berufsprofile/ukraine> [27.04.2022]

Destatis – Statistisches Bundesamt, 2022, Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2020, Fachserien 1, Reihe 2.2

ETF – European Training Foundation, 2020, https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/document/Dual%20Education%20in%20Ukraine_Kateryna%20Miroshnichenko_EN.pdf [27.04.2022]

FAZ – Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2022, Geflüchtete nicht nur in Helferjobs bringen, FAZ vom 01.04.2022

IAB – Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, 2021, IAB-Kurzbericht 2/2021 Integration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse hat positive Arbeitmarkteffekte

IAB - Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, 2022, Viele geflüchtete Ukrainerinnen können mittelfristig in Engpassberufen unterkommen, in: IAB Forum vom 23.März 2022, <https://www.iab-forum.de/viele-gefluechtete-ukrainerinnen-koennten-mittelfristig-in-engpassberufen-unterkommen/>

Pierenkemper, Sarah / Heuer, Christoph, 2020, Erfolgreiche Integration – Mehr Geflüchtete in Ausbildung und Beschäftigung, KOFA-Studie 2/2020, <https://www.kofa.de/service/bestellshop/detailseite/news/kofa-studie-22020-integration-von-fluechtlingen-in-den-arbeitsmarkt/>

UNHCR – United Nation High Commissioner for Refugees, 2022, https://data2.unhcr.org/en/situations/ukraine#_ga=2.174242146.1733039485.1649330501-1060688216.1649330501 [12.04.2022]

UNESCO Institute for Statistics, 2022, <http://uis.unesco.org/en/country/ua> [13.04.2022]